



> **Bestellen**

volltextsuche

in Ausgabe

nur Rezensionen

Suchen

zur Detailsuche

Rezension

Maria Callas Opera Highlights

Verlag/Label: EMI 0094639710423

Rubrik: CDs

Das Orchester 01/2008, Seite 64


Das Cover führt ein wenig in die Irre: Zu sehen ist Maria Callas mit prächtigem Kopfschmuck als Turandot, aber gerade aus dieser Puccini-Oper findet sich kein Querschnitt in der neuen Designerbox, die EMI anlässlich des 30. Todestags der Primadonna assoluta neu auf den Markt brachte. Die Box enthält Ensemble-Szenen und Arien aus acht Opern. Innerhalb unzähliger Callas-Querschnitte zählt diese Ausgabe noch zu den empfehlenswerteren, weil einmal kein bunt gewürfelter Arienmix geboten wird, sondern sich jede Disc immerhin auf ein Werk konzentriert. Schön auch, dass dabei nicht nur die solistischen Auftritte Callas', sondern auch die von so bedeutenden Partnern wie Christa Ludwig, Nicolai Gedda oder Giuseppe di Stefano berücksichtigt wurden.

Gewiss, die Auswahl wirkt beliebig: Statt Norma, Lucia di Lammermoor oder Tosca hätte man genauso gut La Sonambula, Medea, Anna Bolena oder eben Turandot erwägen können. Aber in der Wahl liegt bekanntlich die Qual. Eine Box mit allen relevanten Aufnahmen wäre bedeutend teurer geworden. Für Callas-Fans, die ohnehin schon alle Gesamtaufnahmen besitzen, bietet diese Edition ohnehin nichts Neues. Sie ist vielmehr eine gute Ergänzung für alle, die eine bescheidenere Sammlung hier und da ein bisschen aufstocken wollen. Da kommt es gelegen, dass sich neben Paraderollen auch einige Figuren und Produktionen gesellen, die innerhalb der Diskografie weniger Beachtung fanden: Aida oder auch der überzeugende Ausflug ins Mezzofach mit Bizets Carmen. Da ist man wieder einmal erstaunt über den enormen stimmlichen Umfang der Diva, die gleichermaßen mit großem Volumen im Spitzenregister aber auch in der Tiefe aufwartet.

Über ihre Interpretationen selbst ist längst alles gesagt und geschrieben worden. Bleibt die Frage, warum diese Aufnahmen nicht altern. Versuch einer Antwort: Weil Maria Callas mit einem allzeit spürbaren menschlichen Maß stets das Innere ihrer Seele offenbart. Das Temperament einer leidenschaftlichen Frau, ungestillte Liebe und eine damit verbundene beinahe sadomasochistische Selbstqual: Die privaten Tragödien Callas' schwangen stets in ihrem verführerischen Gesang mit. Selbst wenn sie als Lucia in der Wahnsinns-Szene oder als Traviata mit ihrem großen Monolog als Virtuosa besticht, haftet ihrer Gesangkunst nie etwas Artifizielles an. Stets lauert hinter Kaskaden diffizilster, elegant und schwebelicht vorgetragener Koloraturen der allzeit verfügbare, düstere große Schicksalston.

Dass das Label EMI mit dieser Box und einer noch größeren mit siebzig CDs vor allem kommerzielle Ziele verfolgt, ist allerdings auch klar. Bei den meisten CDs handelt es sich sowieso um Neuauflagen. Dabei geht leider ein wenig unter, was Maria Callas eigentlich so groß und unverwechselbar machte: Dass sie stets jede szenische Aufführung anders gestaltete und dabei auf die Mikrospannungen der jeweiligen Vorstellung reagierte. Von solch unwiederholbaren Momenten geben nur teils wenig beachtete historische Liveaufnahmen Zeugnis. Eine Sammelbox mit solch kostbaren Raritäten lässt noch auf sich warten.

Kirsten Liese

◀ zurück  drucken seitenanfang ▶

suche

login

Kunden-Nr. oder DOV-
Mitgliedsnr:

Abrechnungsstelle (nur
DOV):

shop

abo

anzeigen

newsletter

kontakt